

nach ihrem Leben, nach ihren Plänen erkundigt, weil ich selber ganz frei sein wolle;- C. P. werde sich ja nicht zufrieden geben, wenn ich sie nicht heirate; . . . und ich solle sie nicht so oft zu mir ins Haus kommen lassen; Lili könne sie nicht leiden u. s. w.;- meine gesteigerte Arbeitsfähigkeit sei sicher auf dieses Verhältnis zurückzuführen.- Ich erinnere sie, dass sie ja darüber nur froh sein müsse (das sei sie auch! -); und weise heftig ihre Eingriffe in meine erotische Existenz zurück - zu denen sie nach ihrem Verhalten zu der letzten Zeit unsrer Ehe am wenigsten berechtigt. Sie: Es ist jetzt nicht von der Vergangenheit die Rede . . . Wir erbittern uns gegeneinander;- allmählig sieht sie das thöricht unsinnige ihres Verhaltens ein (für eine Weile).- Einkäufe;- ich mache mich in meinem Hotel fertig, treffe mit den Damen im „Gotthard“ wieder zusammen; wir speisen zusammen. Auf die Bahn. Ich mit Lili reise ab;- fast zärtlicher Abschied von O.;- ob es mir auch recht sei, wenn sie nach Wien komme (sie soll in circa 10 Tagen kommen, damit wir wegen Lili weitres besprechen, auch wegen ev. Neuengagements eines von Dora empfohlenen Fräuleins, und Verabschiedung Wuckis;- eine unendlich schwere Sache -).

- Fahrt nach Wien; ab 1/23, in Halbcoupé mit Lili;- wenig geschlafen -

5/9 um 11 Uhr Vm. Ankunft Wien. Haus in Ordnung. Wucki nervös, in einer Ahnung ihrer gefährdeten Position (wovon auch Heini schreibt, der sich in Berlin sehr wohl fühlt). Unter andern Briefen einer von B. B.;- die mir anscheinend beglückt schreibt, dass sie diesen Winter in Wien verleben wird, mit ihrer Tochter, die bei Strnad studieren soll.-

Nachm. geordnet, Zeitung gelesen; Correcturbogen „Else“ für N. R.-

6/9 Träume. Über einen Platz, in einer fremden Stadt? - mit Olga, die sich hysterisch auf den Boden wirft, in hellem? Kleid daliert; ich rede ihr zärtlich „Schatz“ zu aufzustehn.- Sitze mit andern um einen Tisch etwa Freyung, Schottenkirche nah, träume (im Traum) allerlei, war in diesen Träumen auch auf den Boden gestürzt, schüttle den Kopf in epileptoider Art hin und her, erwache (im Traum) und erzähle den Nebensitzenden (was?) einer, dick, wie ein deutscher Student, sagt, sie hättens bemerkt, wie ich geträumt . . . Ich bin dann in einer phantastischen Badeanstalt;- fahre im Boot einen Fluss (wie in unterirdischem Palast) hinab - eine Stromschnelle droht - böse Absicht gegen mich,- irgend jemand (wer?) fährt neben mir; durch Wand getrennt;- ich halte mich an einer Säule fest; das Boot klemmt ich zwischen zwei